

Fotografie und Modefotografie at it's best!

Die Stiftung F.C. Gundlach

Jasmin Seck – (Stiftung F.C. Gundlach, Hamburg)

Die Stiftung F.C. Gundlach wurde im Jahr 2000 von F.C. Gundlach (Jg. 1926) ins Leben gerufen. Ihre Hauptaufgaben bestehen in der Erhaltung, Archivierung und Präsentation der Sammlung und Bibliothek F.C. Gundlach sowie des Œuvres des Stifters, der selbst über vier Jahrzehnte als Modefotograf aktiv war. Darüber hinaus pflegt die Stiftung eine Vielzahl von fotografischen Archiven, Zustiftungen und Nachlässen, wie z. B. die Werke von Wilfried Bauer, Leonore Mau, Peter Keetman, Toni Schneiders, die Archive von Konrad Helbig und Werner Rohde. Aus diesen Beständen werden regelmäßig international beachtete Ausstellungen und Buchpublikationen realisiert.

Die Sammlung F.C. Gundlach

Über viele Jahrzehnte hat F.C. Gundlach, selbst einer der wichtigsten Modefotografen der Bundesrepublik Deutschland, Fotografie gesammelt und eine der bedeutendsten privaten Fotografie-sammlungen zusammengetragen.

Die Sammlung F.C. Gundlach zeichnet sich durch ihr subjektives Profil aus. Einen wesentlichen Schwerpunkt der Sammlung bildet die Modefotografie im weitesten Sinne. Die Sammlung beinhaltet größere Konvolute der „Kunstfotografie um 1900“ und der Modefotografie der 1920er- und 1930er-Jahre, beispielsweise Arbeiten von Baron de Meyer, Madame D’Ora, George Hoyningen-Huene, Erwin Blumenfeld, Yva und Imre von Santho. Darüber hinaus wurde in den letzten Jahren verstärkt ein Fokus auf die Frühzeit der Fotografie gelegt, vertreten unter anderem durch Werke von Fotografen wie David Octavius Hill und Robert Adamson oder André Adolphe-Eugène Disdéri.

Die Modefotografie in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg wird durch umfangreiche Konvolute von Regina Relang, Hubs Flöter, Norbert Leonard, Sonja Georgi repräsentiert, die Lifestyle- und Modefotografie der 1970er- und 1980er-Jahre unter anderem durch Autoren wie Christian von Alvensleben, Hans Hansen oder Reinhart Wolf. Der internationale Rang der Sammlung in diesem Segment wird belegt durch zahlreiche Arbeiten von Horst P. Horst, Irving Penn, Richard Avedon, Louise Dahl-Wolfe, Norman Parkinson, Lillian Bassman,

William Klein, Frank Horvat, David LaChapelle und anderen. Modefotografie – als Visualisierung von „Zeitgeist“ – reflektiert immer auch das Lebensgefühl einer Zeit. In diesem Sinne sind in der Sammlung auch Fotografen vertreten, die weit über das Genre der Modefotografie hinausreichen und in ihren Arbeiten den sich permanent wandelnden Lebensstil dokumentieren. Zu ihnen gehören unter anderen Gabriele und Helmut Nothhelfer, Diane Arbus, Neal Slavin, Ralph Gibson, Larry Clark, Joel-Peter Witkin, Cindy Sherman, Nan Goldin, David Armstrong, Mark Morrisroe, Philip-Lorca diCorcia und Wolfgang Tillmans.

Auch die Aktfotografie ist mit größeren Konvoluten in der Sammlung vertreten, z. B. von Wilhelm von Gloeden, Bill Brandt, Allen Jones, Eikoh Hosoe, Les Krims, Robert Mapplethorpe, Shinya Fujiwara, Nobuyoshi Araki und Bruce Weber.

Aus dem Bereich der Dokumentarfotografie und ‚street photography‘ sind stellvertretend folgende Fotografen zu nennen: Barbara Klemm, Sebastião Salgado, Josef Koudelka, Antanas Sutkus und Evgeny Mokhorev.

Schließlich finden sich seit Mitte der 1980er-Jahre in der Sammlung zunehmend Werke bildender Künstler, die mit dem Medium Fotografie arbeiten. Als Beispiel seien hier Jürgen Klauke, Walter Dahn, Georg Herold, Günther Förg, Martin Kippenberger, Albert Oehlen und Thomas Locher, aber auch Andy Warhol, Fischli und Weiss, Christopher Williams, Zoe Leonard, John Waters und Jenny Holzer genannt.

Insgesamt umfasst die Sammlung F.C. Gundlach ca. 16.000 Werke, davon befinden sich ca. 8.500 unter dem Titel „Das Bild des Menschen in der Fotografie“ als Dauerleihgabe im „Haus der Photographie“ in den Deichtorhallen, das von F.C. Gundlach 2003 als Gründungsdirektor baulich und programmatisch eingerichtet wurde. Auf diesem Wege kann eine stetige Auseinandersetzung mit ihren Beständen gesichert werden.

Bibliothek F.C. Gundlach

Auch die Bibliothek F.C. Gundlach mit mehr als 7.000 Bänden sowie das Zeitschriftenarchiv mit über 100.000 Magazinen sind als Dauerleihgabe im Haus der Photographie für die Öffentlichkeit zugänglich.



Fotos von Matthias
Schönebäumer.



Über die Jahrzehnte hat F.C. Gundlach eine umfangreiche Bibliothek zur Fotografie zusammengetragen. Egal in welchem Land, in welcher Stadt er aufgrund seiner Tätigkeit als Modefotograf auch unterwegs war: Der Besuch in einer Buchhandlung gehörte für ihn zum Pflichtprogramm. Heute gesteht er: „Keine Buchhandlung war vor mir sicher.“ Nach der Gründung der Stiftung F.C. Gundlach im Jahr 2000 wurden alle an unterschiedlichen Standorten befindlichen Buchbestände zusammengeführt. Die so entstandene Bibliothek der Stiftung F.C. Gundlach wurde in den folgenden Jahren systematisch erschlossen und aufgestellt. Die Bibliothek F.C. Gundlach stellt eine der wichtigsten wissenschaftlichen Spezialbibliotheken zum Thema Fotografie in Norddeutschland dar. Inhaltlich orientiert sie sich schwerpunktmäßig an der fotografischen Sammlung F.C. Gundlachs und damit dem Bild des Menschen in der Fotografie.

Bei Gründung des Hauses der Photographie 2003 war es F.C. Gundlach ein zentrales Anliegen, eine gut sortierte Bibliothek als wissenschaftliches Herzstück in das Haus zu integrieren. Seit März 2009 ist die Bibliothek F.C. Gundlach dort untergebracht und dank der Unterstützung des Freundeskreises des Hauses der Photographie e. V. in Form einer Präsenzbibliothek dienstags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr öffentlich zugänglich. Auf diese Weise bildet sie eine wertvolle Ergänzung zum bestehenden Angebot der Hamburger Museumsbibliotheken. Im Bestand der Bibliothek befinden sich Raritäten und kostbare Erstausgaben großartiger Fotobuchklassiker. Die Originalausgabe von „William Eggleston’s Guide“ (1976) ist ebenso vertreten wie „Anonyme Skulpturen“ von Bernd und Hilla Becher (1970) oder „Yosemite and the Range of Light“ von Ansel Adams (1979), um nur einige Beispiele zu nennen.

Der Bestand ist – wie schon erwähnt – systematisch erfasst und im Freihandapparat aufgestellt. Er umfasst neben Kategorien wie der Geschichte, Theorie und Praxis der Fotografie auch Themenfelder wie Mode-, Design-, Landschafts-, Akt-, Porträt- und Architekturfotografie. Einen Schwerpunkt bilden hier die zahlreichen Mono-

graphien zu Fotokünstlern, die das Bild des Menschen reflektieren: in seiner äußeren Erscheinung – der Mode, der Pose, der Kleidung, der Mimik und der Gestik. Renommiertere Namen wie etwa Richard Avedon, Diane Arbus, Bernd und Hilla Becher, Harry Callahan, Henri Cartier-Bresson, Andreas Gursky, William Eggleston, Cindy Sherman oder Thomas Struth sind vertreten, viele als Erstausgaben. Einen bedeutenden Eckpfeiler der Bibliothek F.C. Gundlach bildet das separat aufgestellte Zeitschriftenarchiv. Hier findet man Modemagazine wie die deutsche, italienische, britische, französische und amerikanische Vogue, die Elle, Madame, Glamour, Paris Match und Quick, aber auch Reportage- und Lifestyle-Magazine, die mit ihrer Art und Weise der Verwendung von Fotografie Geschichte geschrieben haben, wie der Stern, Life, Queen, Vanity Fair, The Face, Dazed + Confused, I-D, Esquire. Hinzu kommen hochwertige Design- und Architekturzeitschriften. Zudem enthält das Zeitschriftenmagazin auch äußerst bedeutende historische Jahrbände wie beispielsweise Josef Maria Eders „Ausführliches Handbuch zur Photographie“ oder das „British Journal of Photography“ aus der Zeit um 1900. Im Januar 2013 konnte das Zeitschriftenarchiv durch die großzügige Schenkung der Zeitschriftensammlung Franz Steimer wesentlich ergänzt werden.

Ausblick

Sowohl die Bibliothek als auch die Sammlung sind nicht als hermetisch zu verstehen, sondern werden nach Möglichkeit permanent erweitert und ausgebaut, um die Relevanz der Stiftung F.C. Gundlach im nationalen und internationalen Fotogeschehen zu wahren und auch in Zukunft zu sichern. Bis zum heutigen Tage ist es glücklicherweise möglich, die Sammlung durch aktuelle Positionen zu ergänzen. Gegenwärtig konzentrieren sich die Ankäufe auf Werke von Pepa Hristova, Edgar Leciejewski, Andreas Mühe und Armin Morbach, aber auch Werke und Publikationen anderer zeitgenössischer Künstler wie Michael Wolf, Viviane Sassen oder Stephan Vanfleteren.